

Botanische Kurzberichte

Korrektur zur Flora des Allgäus, Band 1

Von E. Dörr, Kempten, und W. Lippert, Gröbenzell

Im Sommer 1997 entdeckte B. SONNBERGER im bayerischen Teil der Allgäuer Alpen zwischen den Seeköpfen und dem Laufbacher Eck (MTB 8628/1) eine *Draba*, die wir auf Grund der großen habituellen Ähnlichkeit und der auf den ersten Blick sehr ähnlichen Behaarung zu *Draba stylaris* Gay stellten. Der Fund wurde in den Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises 35/2: 13 (1998) und 36/2: 53 (1999) mitgeteilt und auch in die Flora des Allgäus (2001) übernommen.

Die Überprüfung der Belege durch F. DUNKEL und anschließend durch W. LIPPERT und F. SCHUHWERK (unter telefonischer Beratung durch K. P. BUTTLER) hat jedoch ergeben, dass es sich bei der von B. SONNBERGER gefundenen Pflanze um *Draba incana* L. handelt.

Draba stylaris kommt also nach jetziger Erkenntnis nicht im bayerischen Allgäu und damit auch nicht in Deutschland vor, jedoch in unmittelbarer Nachbarschaft im Tiroler Teil der Allgäuer Alpen an der Roten Flüh, wo die Art 1988 von E. DÖRR entdeckt wurde.

Dr. Erhard DÖRR
Frühlingstr. 5
D-87439 Kempten

Dr. Wolfgang LIPPERT
Dr. Troll-Str. 12
82194 Gröbenzell

Bemerkenswerte Funde in Südbayern: *Bryonia alba* L. und *Bryonia dioica* Jacq.

Von S. Tietz und F. X. Winter, München

Anlässlich mehrerer Exkursionen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft konnte das Vorkommen der beiden Arten an der Nordgrenze des Stadtgebietes München nachgewiesen und belegt werden. Die Funde sind deshalb bemerkenswert, weil es sich um für dieses Gebiet seltene Arten handelt. Es sind Kletterpflanzen der Hecken, man kann sie von anderen Pflanzen deutlich durch ihre Früchte unterscheiden.

Die schwarzfrüchtige *Bryonia alba* L. wurde im August 1998 im MTB 7735/3 aufgefunden. Der Fundort liegt an einem landwirtschaftlichen Fahrweg entlang der Bahnlinie zwischen Feldmoching und Oberschleißheim. Die rotfrüchtige *Bryonia dioica* Jacq. wurde in den Jahren 1999 und 2000 ebenfalls im MTB 7735/3 am Rande eines Feldweges von Feldmoching ins Schwarzhölzl gefunden.

Von beiden Arten ist *Bryonia alba* L. die seltenere. Laut VOLLMANN (1914) kommt sie südlich der Donau kaum vor. Auch im Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns (SCHÖNFELDER & BRESINSKY 1990) gibt es dazu nur wenige Punkte [Aufzeichnungen], alle aus dem Zeitraum vor 1945 stammend, darunter auch für den in dieser Arbeit erwähnten Quadranten 7735/3. Für die etwas häufigere *Bryonia dioica* Jacq. gibt es laut SCHÖNFELDER & BRESINSKY im Münchner Norden Angaben [Belege] nur im MTB 7835/1-2. Die Verbreitung der zwei Bryonia-Arten lässt nach SCHÖNFELDER & BRESINSKY (1990) eine Arealtrennung erkennen: *Bryonia alba* L. ist eher im Osten Bayerns zu finden, *Bryonia dioica* Jacq. im Westen. Dies entspricht auch den Arealformeln [Angaben] in OBERDORFER (1990): gemäßigt kontinental (– ostsubmediterrän) für *Bryonia alba* L., submediterrän – atlantisch für *Bryonia dioica* Jacq. Von beiden Arten wurden Herbarbelege aus den Jahren 1998–2000 in der Botanischen Staatssammlung München hinterlegt.

Anmerkung: Der Punkt im Verbreitungsatlas beruht auf einem Eintrag in der Kartei Hepp: „Feldmoching“, dafür gibt es jedoch keinen Beleg.

Literatur

OBERDORFER, E. 1990: Pflanzensoziologische Exkursionsflora 6, 678, Stuttgart. – SCHÖNFELDER, P. und A. BRESINSKY 1990: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns, 752 S., Stuttgart. – VOLLMANN, F. 1914: Flora von Bayern, 840 S., Stuttgart.

Dr. Maria Solveig TIETZ
Botanische Staatssammlung
Menzinger Straße 67
D-80638 München

Dr. Franz Xaver WINTER
Heerstr. 42
D-81247 München